

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Samstag, den 22. May 1802. N^o. 61.

Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 11. May.

Der lebenslängliche Dienst bei dem Militär ist durch ein Patent vom 4ten aufgehoben, und dagegen soll künftig bei der Infanterie die Dienstzeit 10, bei der Kavallerie 12, bei der Artillerie und dem Genie-Korps 14 Jahre dauern. Dieser Vortheil soll zwar eigentlich erst der künftig zu stellenden Mannschaft zu gut kommen; von den Jahren 1805 und 1806 an wollen jedoch Se. kaiserl. Maj. denselben auch unter gewissen Modifikationen der gegenwärtig dienenden Mannschaft angedeihen lassen. Alle diejenigen, welche während des letzten Kriegs aus Furcht vor der Rekrutierung und dem lebenslänglichen Soldatenstand ins Ausland entwichen sind, können frei und ohne alle Strafe in ihr Vaterland zurückkehren. Dagegen sollen diejenigen, welche in der Zukunft ihre Fahnen verlassen, im ersten Betretungsfall nach der erfolgten ordentlichen Kapitulation noch eine halbe Kapitulationszeit, und im zweiten Betretungsfall auf Lebenszeit zu dienen gehalten seyn &c.

Der dänische Etatsrath Boght aus Hamburg ist von Sr. Maj. zum Beweise der Allerhöchsten Zufriedenheit mit dessen vortrefflichen Ausarbeitungen über die Vervollkommnung der hiesigen Armenanstalten mit seiner ehelichen Nachkommenschaft in den Reichsfreiherrnstand taxfrei erhoben worden.

Ihre Majestät die Königin von Neapel befinden sich bereits ausser aller Gefahr.

Berlin, vom 12. May.

Die Königin wird den König auf der Reise nach Memel nur bis Königsberg begleiten. — Der Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel soll von dem Kaiser von Rußland ersucht worden seyn, der Zusammenkunft in Memel beizuwohnen.

Unsre Gesandtschaften werden zum Theil verwechselt. Lucchesini geht nach London, Jakobi-Klöb nach Paris, Brockhausen nach Wien, Quakstien nach Dresden.

Die preuss. Gesandtschaftsstelle in Portugal wird vor der Hand unbesetzt bleiben.

Petersburg, vom 30. April.

In Rußland hat die Regierung nie öffentliche Lotterien erlauben wollen. Desto mehr Privatlotterien haben wir hier seit einiger Zeit, wo Bibliotheken, Kupfersichsammlungen &c. ausgespielt werden.

Madrid, vom 2. May.

Es sind hier mehrere Personen in österreichischen Diensten angekommen. Dem Verlangen des Kaiser gemäs, hat ihnen unser Souverain erlaubt, 1500 St. Schaafevieh und 40 Zuchhengste auszuführen.

London, vom 11. May.

Unsere Armeen werden zwar nun auf den Friedensfuß gesetzt; allein das Friedendestablisement ist diesmal beträchtlicher als es je gewesen ist. Die unaufhörliche Angriffe auf den Frieden in dem Parlament fangen, wie es scheint, an, in Verbindung mit einigen andern Umständen Eindruck auf das Publikum zu machen. Ein gewisser Geist der Unruhe und des Mißtrauens pflanzt sich unter demselben seit einigen Tagen sichtbar fort. — Unsere Seetruppen sollen künftig blau montirt werden.

Die vornehmsten Kaufleute, welche nach dem festen Lande handeln, haben einmüthig den Beschluß gefaßt, um die Verbeihaltung der alten Posttage nachzusehen.

Auf Lloyds Kaffeehaufe sind 7 Guineen gegen 100 gewettet worden, daß der Krieg noch in diesem Jahre wieder anfangen würde. Zugleich ist eine Subscription zu einer dem Herrn Pitt zu sehende Statue eröffnet worden. — Nach Briefen von Jamaika, ist die franz. Armee zu St. Domingos durch das ungesunde Klima ausser Stand gesetzt worden, offensive zu agiren,

